Die unterschiedlichen Arten der Versklavung

1) Schuldknechtschaft:

- Die Bauern hatten von Großgrundbesitzern Land zur Bearbeitung gepachtet, wofür sie den sechsten Teil ihrer Erträge ablieferten
- Es ist anzunehmen, dass die Zahlung sukzessiv oder plötzlich auf mehrere Sechstel steigen konnte
- Konnten die Zahlungen nicht mehr geleistet werden, blieb dem Pächter nur noch der Verkauf seiner Person oder der seiner Angehörigen
- „... and Sixth-part-tenants (for that was the rent they paid for the rich men's land which they farmed, and the whole of the country was in few hands), and if they ever failed to pay their rents, they themselves and their children were liable to arrest; and all borrowing was on the security of the debtors' persons down to the time of Solon ...“[1]
- Mit den Reformen Solons (etwa 594 v. Chr.) wurde der Zugriff auf die Person des Gläubigers abgeschafft. Spätestens seit dem 5. Jahrhundert wurde auch in den anderen Poleis keine Schuldknechtschaft mehr praktiziert

2) Piraterie

- In mykenischer Zeit wurden militärische Operationen nur äußerst selten als langwierige Belagerungen durchgeführt
- Siedlungen wurden von See her angegriffen, worauf man die Männer erschlug, sowie Frauen und Kinder als Sklaven auf die Schiffe verlud
- In Homers „Ilias“ lassen sich mehre solcher Raubzüge ausmachen
- Erst in späterer Zeit als auch Männer verkauft werden konnten, ist das Kapern von Schiffen und die Versklavung der Besatzung belegt
- Bedarf und Absatzmöglichkeiten beeinflußten die Häufigkeit seeräuberischer Angriffe

3) Massenversklavung

- Das Kriegsrecht nachdem in einer eroberten Stadt die Männer getötet, Frauen und Kinder versklavt wurden, fand in klassischer Zeit nur noch selten Verwendung
- Ein Beispiel hierfür bildete sein Einsatz durch Athen im peloponnesischen Krieg als Druckmittel für den Zusammenhalt des Seebundes
- „Kleon und die Athener errichteten zwei Siegesmäler, eines am Hafen, das andere beim Vorwerk, verkauften Frauen und Kinder der Toroner in die Sklaverei; die Männer und die Peloponnesier und was noch an Chalkidiern da war, siebenhundert insgesamt, sandten sie nach Athen.“[2]

---

1 Aristot., Ath. pol. 2, 2
2 Thuk. V, 3

- „Um die gleiche Zeit in diesem Sommer eroberten die Athener Skione, töten die Mannbaren, machten Kinder und Frauen zu Sklaven und gaben das Land zum Bebauen den Plataiern; und die Delier führten sie wieder heim nach Delos...“[3]
- „... ergab sich Melos auf Gnade oder Ungnade. Die Athener richteten alle erwachsenen Melier hin, soweit sie in ihre Hände fielen, die Frauen und Kinder verkauften sie in die Sklaverei. Den Ort gründeten sie selber neu, indem sie später 500 attische Bürger dort ansiedelten.“[4]
- Nach der Eroberung mussten die Sklaven erst zu Orten geschafft werden, wo ihr Verkauf zu guten Preisen möglich war, wenn sie nicht zuvor von Angehörigen freigekauft wurden
- Philipp II. Von Makedonien versklavte griechische Poleis zur Generierung finanzieller Mittel
- Das Motiv des wirtschaftlichen Gewinns war bei nichtgriechischen Städten die Regel, wo fast immer die Versklavung der Bevölkerung stattfand. Ein Beispiel dafür ist das Vorgehen der Athener gegen das sikanische Hykkara, wofür Thukydides unbeschönigend Finanznot angibt

These: Der Bedarf an Sklaven wurde zum größten Teil aus militärischen Quellen generiert, da interne Möglichkeiten, vor allem nach der Abschaffung der Schuldknechtschaft, äußerst begrenzt waren und nur einen sehr geringen Beitrag leisten konnten.

4) Literaturangaben

Quellen

- Aristoteles: Athenian Constitution. eng. v. H. Rackham. London 1952.
- Thukydides: Der Peloponnesische Krieg. dt. v. Georg Peter Landmann. Düsseldorf/ Zürich 2002.

Literatur:

- Klees, Hans: Sklavenleben im klassischen Griechenland. Stuttgart 1998.
- Schumacher, Leonhard: Sklaverei in der Antike. Alltag und Schicksal der Unfreien. München 2001.

---

3 Thuk. V, 32
4 Thuk. V, 116